



NIEDERSCHRIFT

Gremium: 48. Sitzung des Bauausschusses
Sitzungsdatum: Montag, 17.02.2025
Sitzungsbeginn: 14:30 Uhr **Sitzungsende:** 16:40 Uhr
Sitzungsort: Großer Sitzungssaal, Landratsamt Aichach-Friedberg, Münchener Str. 9, 86551 Aichach

Anwesenheitsliste

Vorsitzender:
Metzger, Klaus, Dr.

Mitglieder:
Ankner, Johannes
Büchler, Leonhard
Echter, Martin
Eichmann, Roland
Gebhard, Monika
Gerstlacher, Erwin
Losinger, Manfred
Posch, Maria
Resch, Georg
Schweizer, Hans
Seitz, Alfred
Settele, Josef

Verwaltung:
Herr Bauer
Herr Hitzler
Herr Großhauser
Frau Kaszuba
Herr Lesti
Herr Pelzer
Frau Völk
Herr Völkl
Frau Gold / Schriftführerin

Sonstige:
KRin Arzberger / Gast
Herr Endres / Endes & Tiefenbacher
Herr Jakob / Büro ISP
KR Kandler / Gast
Herr Luksch / Ständiger Vertreter der Schulleitung der Berufl. Schulen Wittelsbacher Land
Frau Nieberle-Schreiegg / Schulleiterin der Beruflichen Schulen Wittelsbacher Land
Herr Manzinger / Wipfler Plan
Frau See / Architektein Mey
Herr Stöckl / Wipfler Plan
Herr Tauber / Tauber Architekten
Frau Wanksajaya / Bamberger Ingenieure

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

1. Genehmigung der Niederschrift des Bauausschusses am 04.12.2024
2. Kreisstraße AIC 7 Radersdorf Kreisverkehr - Paar;
Vergabe von Straßenbauarbeiten zur Straßeninstandsetzung
3. Konradin-Realschule Friedberg, Erweiterung Pavillions;
Vorstellung Ausführungskonzept
4. Kreisbauhof Aichach, Interimscontainer;
Vorstellung Ausführungskonzept und Vergabe Gewerk Modulgebäude
5. Wittelsbacher Realschule Aichach, Sanierung Verbindungsgang;
Vorstellung Ausführungskonzept
6. Fachakademie für Sozialpädagogik, Berufsfachschule für Kinderpflege und Wirtschaftsschule Aichach;
Baudurchführungsbeschluss (Vorberatung)
7. Neuerrichtung der Wertstoffsammelstelle Pöttmes;
Vergabe des Gewerkes Tiefbauarbeiten
8. Sonstiges, Wünsche und Anträge

Landrat Dr. Klaus Metzger eröffnet um 14:30 Uhr die 48. Sitzung des Bauausschusses und begrüßt alle Anwesenden. Er stellt fest, dass sämtliche Mitglieder form- und fristgerecht geladen wurden, die Mehrheit der Mitglieder anwesend ist und somit Beschlussfähigkeit besteht. Mit der Tagesordnung besteht Einverständnis.

Öffentliche Sitzung

1. Genehmigung der Niederschrift des Bauausschusses am 04.12.2024

Es ergeben sich keine Wortmeldungen.

Beschlusnummer:	315	Abstimmungsergebnis:	Ja 13 Nein 0
------------------------	------------	-----------------------------	---------------------

Der Bauausschuss genehmigt die Niederschrift der 46. Sitzung des Bauausschusses am 04.12.2024.

2. Kreisstraße AIC 7 Radersdorf Kreisverkehr - Paar;
Vergabe von Straßenbauarbeiten zur Straßeninstandsetzung

Frau Völk informiert über den Sachverhalt anhand der Sitzungsvorlage (abgelegt im Akt).

Es ergeben sich keine Wortmeldungen.

Beschlusnummer:	316	Abstimmungsergebnis:	Ja 13 Nein 0
------------------------	------------	-----------------------------	---------------------

Der Bauausschuss des Landkreises Aichach-Friedberg vergibt die Straßenbauarbeiten an der Kreisstraße AIC 7 vom Kreisverkehr in Radersdorf bis nach Paar an die Schweiger Straßenbau GmbH, 85250 Altomünster. Die Abrechnung erfolgt nach den tatsächlich angefallenen Massen und Leistungen.

3. Konradin-Realschule Friedberg, Erweiterung Pavillions;
Vorstellung Ausführungskonzept

Herr Hitzler führt in den Sachverhalt anhand der Sitzungsvorlage (abgelegt im Akt) ein.

Herr Tauber informiert detailliert über das Projekt „Erweiterung der Pavillonanlage für die FOS/BOS Friedberg“ anhand der Sitzungsunterlage (abgelegt im Akt).

KR Settele interessiert, ob das Objekt gekauft oder gemietet werde und welche Mehrkosten der Kauf ausmache.

Herr Tauber meint, dass eine Anmietung geplant sei. Nach Gesprächen mit potentiellen Anbietern werde die Miete über eine gewisse Zeit laufen und im Nachgang müsse entschieden werden, ob die Anlage zum Restwert übernommen oder zurückgegeben werde.

KR Settele hakt nach, wann genau diese Ablaufzeit sein werde.

Gemäß der Ausschreibung gehe **Herr Tauber** derzeit von einer Mietzeit von vier bis fünf Jahren aus.

KR Settele möchte wissen, ob die Container anschließend Eigentum des Landkreises seien.

Herr Tauber informiert darüber, dass die Container in das Eigentum des Landkreises übergehen könnten, wenn der letzte Betrag, der als Ablöse noch zu begleichen sei, bezahlt werde. Die Alternative sei der Rückbau und die Abholung. Dies werde sich jedoch erst in vier bis fünf Jahren herausstellen, wenn über den entsprechenden Bedarf entschieden sei. Eine endgültige Entscheidung könne zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht getroffen werden.

Beschlusnummer:	317	Abstimmungsergebnis:	Ja 13 Nein 0
------------------------	------------	-----------------------------	------------------------

Der Bauausschuss des Landkreises Aichach-Friedberg stimmt der vorgestellten Planung bzw. dem Ausführungskonzept zu.

- | |
|---|
| 4. Kreisbauhof Aichach, Interimscontainer;
Vorstellung Ausführungskonzept und Vergabe Gewerk Modulgebäude |
|---|

Herr Hitzler erläutert den Sachverhalt anhand der Sitzungsvorlage (abgelegt im Akt). Bezugnehmend auf die Anfragen von KR Eichmann, geht Herr Hitzler zunächst auf die Thematik „Mitarbeiter“ ein. Im Kreisbauhof seien derzeit acht Büroarbeitsplätze vorhanden, die von der Bauhofleitung, einer Verwaltungsmitarbeiterin, einem Baumkontrolleur, einem Bauaufseher, einer Mitarbeiterin in der Technik, zwei motorisierten Streckenwärtern (Nord und Süd) und der Werkstatteleitung besetzt seien. Darüber hinaus gebe es noch 15 Straßenwärter im gewerblichen Betrieb, die für den Zustand der Straßen verantwortlich seien. Aus organisatorischen Gründen sei es nicht möglich, Teile der Bauhofverwaltung im Altbau zu belassen, da diese sonst vom Rest der Verwaltung abgekoppelt sein würden. Diese 23 Mitarbeiter entsprechen nach Rücksprache mit der Personalverwaltung sowohl dem betreffenden Organisationsgutachten, als auch dem aktuellen Stellenplan im Haushalt.

Herr Endres stellt nun das Ausführungskonzept zum Interimsgebäude am Kreisbauhof Aichach anhand der Sitzungsvorlage (abgelegt im Akt) vor. Grund und Anlass dieser Maßnahme sei ein Begehungsprotokoll aus dem Jahre 2022, das diverse Mängel bei Arbeitssicherheit und –schutz festgestellt habe, die damit nun beseitigt werden sollen. Die Planungen seien gemäß der bayerischen Bauordnung und den aktuellen Arbeitsschutzbestimmungen abgestimmt und erstellt worden. Die zweigeschossige hintere Interimsanlage werde ohne eine eigene Gründung auf die vorhandene befestigte Fläche gestellt. Wie in den Sitzungsunterlagen ersichtlich, werde in den Grundrissen das mit den Nutzern abgestimmte Raumprogramm dargestellt. Hier sehe man eine komprimierte und zentrale Ansammlung der Büroarbeitsplätze mit einer internen Erschließung, die strukturell und organisatorisch erforderlich sei. Eine Trennung der Funktionseinheiten sei nach Auskunft der Nutzer nicht möglich. Im zweiten Interimsgebäude vorne an der Straße werde ein Windfang und eine weitere Umkleide untergebracht. Im Bestand seien kleinere Umbauten geplant, um den ursprünglichen Aufenthaltsraum wiederherzustellen, der auch für Schulungszwecke mit bis zu 30 Personen verwendet werden könne. Das ehemalige Bauhofleiterbüro soll zukünftig als Besprechungsraum für die gewerblichen Mitarbeiter genutzt werden. Gleichzeitig werde eine witterungsunabhängige Eingangssituation geschaffen, um die Aufenthaltsqualität im Sozialraum zu verbessern. Im jetzigen Serverraum, der zuvor eine Toilette beinhaltete, soll eine zusätzliche Dusche eingebaut werden. Dabei komme es zu einer Umlagerung des Serverraums in den neuen Interims-trakt. Die Kosten erläutert er anhand der Sitzungsunterlage.

Nach Ansicht von **KR Eichmann** sei zu wenig über die Anforderungen diskutiert worden. Bei Betrachtung der alten Präsentation der letzten Vorstellung der Machbarkeitsstudie würden sich solche Fragen wie die der Anzahl der Büroräume ergeben, die bislang bei sechs bis sieben und nun bei acht Räumen liegen würden. Auch befände sich im Container und im Altbau ein Besprechungs-zimmer. Dabei frage er sich, ob nicht zu großzügig mit dem Thema Platz umgegangen werde. Denn wenn alles nach außen verlagert werde, komme es zu unnötigen Doppelstrukturen. Er forde-re eine weitere Überprüfung von Kostenersparnissen.

Herr Hitzler meint, dass die gewerblichen Kollegen andere Themen auf der Agenda hätten und daher Besprechungen in den hinteren Bürocontainern der Verwaltung dafür nicht dienlich wären. Er spreche sich dabei für eine klare Trennung der Räumlichkeiten aus, da es dabei zu Besprechungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Beteiligten käme. Daher wurde eine Trennung und damit auch Optimierung fokussiert.

KR Eichmann hält die zwei Besprechungsräume im Bauhof für Luxus, da für das ganze Landratsamt vier Besprechungsräume ausreichen würden.

KR Ankner möchte wissen, wie sich die Kaufsumme und die Miete zusammensetzen und ob die Container dann ins Eigentum des Landkreises übergehen.

Herr Endres erklärt, dass, wie bei dem Vorprojekt der Realschule, die Module als Mietobjekt ausgeschrieben seien mit der Option einer Verlängerung oder einer Übernahme zum Restwert.

KRin Gebhard bezweifelt, dass ein 60 qm Aufenthaltsraum und ein 20 qm Windfang nötig gewesen wären, da hier von einer Übergangslösung gesprochen werde. Sie hinterfragt, ob der Windfang nicht in den Aufenthaltsraum hinein verlagert hätte werden können. Ihrer Meinung nach wären durchaus Einsparungen möglich gewesen.

Herr Endres weist darauf hin, dass der Platzbedarf geprüft wurde. Dabei mussten zwei Aspekte berücksichtigt werden. Zunächst werde aus Brandschutzgründen ein Abstand von fünf Metern vom Umkleideraum zum Bestand benötigt. Außerdem müsse die Umkleide durch einen Innenraum mit den dazugehörigen Waschräumen verbunden sein. Die Mitarbeiter müssen durch den warmen Gang von ihren Umkleiden aus zum Waschplatz gelangen. Ein Versetzen des Windfangs nach innen, würde Umbauten im Bestand bedeuten. Die 20 qm Flur ergeben sich aus der Standardgröße des Containers und dem erforderlichen Abstand des Querriegels für den Umkleidetrakt.

KR Settele hält eine Mietdauer von zwei Jahren für unrealistisch. Ihn interessiere hierbei der Kaufpreis im Vergleich zu einer Mietdauer von zwei bis vier Jahren, gerade im Hinblick auf den sich zukünftig noch verschlechternden Haushalt. Eine längere Mietdauer oder ein Kauf könnten günstiger sein und sie könnten bei Nichtgebrauch wieder verkauft oder an anderer Stelle eingesetzt werden.

Herr Endres meint, dass es immer die Frage sei, wann sich ein Interimsbau rentiere. Aufgabe sei es gewesen, für einen gewissen Zeitraum eine Bereitstellung dieser Container auszuschreiben, die nach Abschluss dieser Maßnahme nicht mehr benötigt werden. Nun stellt sich die Frage, was mit den Interimscontainern geschehe. Ein Abbau und eine Weiterverwendung sei meist nicht rentabel.

KR Settele widerspricht, dass solche Container im Internet gebraucht kaum zu finden seien und sehr gefragt seien.

Herr Endres äußert, dass die Modulhersteller sie gerne zurücknehmen und auch wieder umbauen und recyceln. Darum seien diese im Internet nicht zu finden.

Beschlusnummer:	318	Abstimmungsergebnis:	Ja 11 Nein 2
------------------------	------------	-----------------------------	------------------------

Der Bauausschuss des Landkreises Aichach-Friedberg stimmt der vorgestellten Planung bzw. dem Ausführungskonzept zu.

Des Weiteren vergibt der Bauausschuss des Landkreises Aichach-Friedberg das Gewerk Modulgebäude auf Grundlage der Wertungsübersicht vom 04.02.2025 und dem darin hinterlegten Angebotspreis an:

**KBH-N 1000 - Modulgebäude
cr2-Modulbau GmbH & Co.KG aus 85229 Markt Indersdorf.**

Die Abrechnung erfolgt nach den tatsächlichen Massen und Leistungen.

- | |
|--|
| 5. Wittelsbacher Realschule Aichach, Sanierung Verbindungsgang;
Vorstellung Ausführungskonzept |
|--|

Herr Hitzler führt in den Sachverhalt anhand der Sitzungsunterlagen (abgelegt im Akt) ein.

Herr Endres stellt das Ausführungskonzept für die Sanierung des Verbindungsganges an der Wittelsbacher Realschule anhand der Sitzungsunterlagen (abgelegt im Akt) vor.

KR Settele möchte wissen, warum wieder ein Flachdach, das ja bereits Probleme gemacht habe, eingesetzt werde. Ein leicht geneigtes Dach würde auf Dauer vorteilhafter sein und weniger Kosten verursachen, da dies nicht so häufig saniert werden müsste. Weiter interessiere ihn, ob es sich bei den 380.000 Euro um eine Kostenberechnung oder eine Kostenschätzung handelt.

Zum einen, meint **Herr Endres**, handelt es sich hier um kein Flach- oder Null-Grad-Dach, daher werde es auch kein stehendes Wasser mehr geben. Geplant sei ein neues Dach mit einer Gefälledämmung, d.h. einer gezielten Entwässerung nach außen. Aufgrund der Gegebenheiten lasse die Anschlusssituation an Haupt- und Anbau nicht viel Möglichkeiten zu, z.B. ein Satteldach zu bauen. Darüber hinaus handele es sich hier um eine Kostenberechnung.

KR Settele befürchtet weitere 10% Mehrkosten zur Kostenberechnung.

Herr Endres geht nicht davon aus, sofern weder Ausführungsänderungen, noch zusätzliche unerwartete Ereignisse eintreten.

Beschlusnummer:	319	Abstimmungsergebnis:	Ja 12 Nein 1
------------------------	------------	-----------------------------	---------------------

Der Bauausschuss stimmt der vorgestellten Planung zu und beauftragt die Verwaltung, die für die Durchführung der Baumaßnahme notwendige Schritte in die Wege zu leiten.

- | |
|---|
| 6. Fachakademie für Sozialpädagogik, Berufsfachschule für Kinderpflege und Wirtschaftsschule Aichach;
Baudurchführungsbeschluss (Vorberatung) |
|---|

Herr Hitzler führt kurz ein und erwähnt, dass heute ein wegweisender Meilenstein erreicht sei und man habe auf Basis der Entwurfsplanung die Daten und Einsparpotentiale identifiziert. Aufgrund der fortschreitenden Planungstiefe seien auch vereinzelt Punkte aufgetreten, die zu Mehrkosten geführt haben. Es sei zu dieser Phase eines Projektes nicht unüblich, dass auf dem Weg von der Kostenschätzung zur –berechnung sich Verschiebungen in den einzelnen Bereichen, in den Gewerken und den Hauptgruppierungen ergeben. Aktuell seien diese Kostendaten soweit aufbereitet, dass diese zum Förderantrag, der vorsorglich bereits im Herbst gestellt wurde, nachgereicht werden könnten. Die Baugenehmigung wäre dann der nächste Schritt. Das betreffende Bebauungsverfahren laufe in Abstimmung mit der Stadt Aichach gerade parallel dazu.

Frau See informiert über den Sachverhalt anhand der Sitzungsvorlage (abgelegt im Akt).

Die Landschaftsarchitektur wird im Anschluss von **Herr Manzinger** anhand der Sitzungsvorlage (abgelegt im Akt) vorgestellt.

Herr Jakob präsentiert die Entwurfsplanung von HLS und einen Teil der Elektroplanung anhand der Sitzungsvorlage (abgelegt im Akt).

Weiter informiert **Frau See** über die PV-Anlage, die Innen- und Außen-Beleuchtung, den Energiestandard, die Flächen, Termine und Kosteneinsparungen anhand der Sitzungsvorlage (abgelegt im Akt).

KR Settele interessiert die Beheizung des Schulgebäudes und ob das neue Gebäude einen Dachüberstand besitze.

Herr Jakob erläutert, dass der Neubau eine Fußbodenheizung erhalte, die über das Bestandsgebäude der Berufsschule angeschlossen werde. Die Leitungen lägen bereits im östlichen Teil der Berufsschule, weshalb es lediglich einen überschaubaren Aufwand im Bestandsgebäude darstelle. Fernwärme sei in den Bestandsgebäuden bereits vorhanden, die auch für den Neubau genutzt werde.

Frau See informiert darüber, dass aktuell nur ein ganz minimaler Dachüberstand geplant sei. Die Fassade sei mit dem Dach bündig, dazu komme eine Regenrinne und abwärts verlaufene Regenfallrohre.

KR Echter möchte die Dringlichkeit der Umsetzung wissen. Außerdem interessiert ihn die Sicherheit der Baukosten.

Frau See erklärt, dass es sich hierbei um eine Kostenberechnung auf Grundlage von aktuellen Preisen aus anderen Holzbau-Projekten aus dem Büro handelt. Diese wurde zum Zeitpunkt heute angepasst und es werde nicht mehr als die normalen Baukostensteigerungen pro Jahr von derzeit ca. 3%, welche noch nicht eingepreist seien, erwartet. Nach Kostenberechnung könne davon ausgegangen werden, dass die Kosten entsprechend so auch zum Ende des Projektes dargestellt werden können.

LR Dr. Metzger weist bezugnehmend auf die Frage der Dringlichkeit auf einen Kreistagsbeschluss hin, wonach die Schule bereits gestartet sei. Gerne bittet er Frau Nieberle-Schreiegg um Auskunft über die Dringlichkeit.

Frau Nieberle-Schreiegg informiert über die große Dringlichkeit der Fachakademie für Sozialpädagogik, die bereits das zweite Jahr mit sehr großem Erfolg laufe. Die Klassen seien voll und die Anmeldungen für das nächste Jahr seien auch bereits eingegangen. Es handelt sich vorwiegend um Studierende aus dem Landkreis und aus dem Landkreis Schrobenhausen. Nächstes Jahr werde mit einem absoluten Notprogramm agiert, daher werden die vier Interims-Container der Realschul-Baumaßnahme und die zusätzlichen Räume vom Gymnasium dringend benötigt. Aufgrund des Wechsels von G8 zu G9 am Gymnasium sei eine Überlassung der Räumlichkeiten dieses Jahr das letzte Mal möglich. Es werde große Hoffnung auf die Fertigstellung der Realschule gesetzt, so dass die Container vakant seien. Ebenso gebe es einen sehr großen Zuspruch zur Wirtschaftsschule, die von Pöttmes nach Aichach gewechselt habe und nun volle Klassen vorweisen könne. Es werde sogar über das Angebot zwei Klassen nachgedacht, da bei einer Anmeldezahl von 50 Schülern lediglich 30 aufgenommen werden konnten. Auch die Berufsfachschule für Kinderpflege könne einen sehr großen Erfolg verzeichnen. Die Dringlichkeit an eine neue Schule zu kommen, sei ausgesprochen hoch. Fachräume werden gebraucht, um qualifizierte Kräfte auszubilden.

LR Dr. Metzger weist darauf hin, dass es strenggenommen nicht eine Schule, sondern drei Schulen seien, die realisiert werden.

KRin Gebhard spricht nochmals den Dachüberstand an, den KR Settele bereits erwähnt habe und meint, dass ein Überstand von 30 cm in keinsten Weise einen Schutz für die Fassade bedeuten würde. Was die Barrierefreiheit betrifft, erwähnt sie die geplanten barrierefreien Stellplätze, ebenso wie die Schwellenlosigkeit bei den Türen. Weiter weist sie darauf hin, dass auch eine Barrierefrei-

heit für Sehbehinderte bestehen müsse, wie beispielsweise ein Kontrast zwischen Boden und Wände bzw. ein taktils Leitsystem. Sie erkundigt sich nach einem Aufzug.

Frau See erklärt, dass ein Aufzug geplant sei und zeigt diesen in den Präsentationsunterlagen.

LR Dr. Metzger weist darauf hin, dass die anderen Punkte bzgl. der Barrierefreiheit inzwischen Standard seien.

Hinsichtlich der Kosten möchte **Frau Gebhard** wissen, ob die Fensterhöhe zumindest im ersten Obergeschoß verändert werden könnte. Denn wenn mit einer Veränderung der Höhe um 15 cm 80.000 Euro eingespart werden, könnten mit einer Brüstung von 45 cm ja 240.000 Euro eingespart werden.

Frau See bestätigt grundsätzlich die Einsparung bei einer Veränderung der Fenstergröße. Am Ende müsse beim Weglassen von knapp 250 qm Fensterfläche diese Fläche anderweitig geschlossen werden. Einerseits gebe es die Konstruktion der Außenwände, die CRT-Wände, die wiederhergestellt werden müssten, die Holzfassade davor und entsprechend auch die Dämmung. Dieser Mehrpreis für die Konstruktion und die Fassade selbst von knapp 202.000 Euro, der gegen die Ersparnis von 230.000 Euro in den Fenstern gerechnet werde, ergebe dann eine tatsächliche Ersparnis von 27.500 Euro. Dabei sei aber noch nicht berücksichtigt, dass von der Fenstergröße immer insgesamt 1 m Höhe weggenommen werde und dementsprechend auch an den Öffnungsflügeln. Letztere werden aber für die Stoßlüftung benötigt und es müssten folglich noch mehr Öffnungsflügel hergestellt werden, was aufgrund der aufwendigeren Konstruktion wieder zu Mehrkosten führe, die die tatsächliche Ersparnis noch weiter reduziere. Schlussendlich ergebe sich nur noch eine Ersparnis von 15.000 Euro. Dieser Aufwand werde nicht empfohlen, auch hinsichtlich der Gesamtgestaltung des Gebäudes.

Frau Gebhard meint, dass sie die Zahlen für die Fenster nicht nachvollziehen könnte. Das Argument der Lüftung habe allerdings große Gewichtung.

KR Gerstlacher bestätigt die Wichtigkeit der Schule und befürwortet diese. Aus zeitlicher Sicht wurde bewusst eine Modulbauweise gewählt, jedoch hätte er mit geringeren Kosten gerechnet. Daher hoffe er auf Kostensicherheit. Bei einer nutzbaren Bruttogrundfläche von 3.236 qm, sei das ein Kostenwert von über 6.000 Euro pro qm nutzbarer Fläche. Bei Einsparungen bittet er das ganze Gremium, sich die Gedanken vorher zu machen und nicht erst zum jetzigen Planungsstand.

KR Seitz schließt sich seinem Vorredner an. Hinsichtlich der PV-Anlage erkundigt er sich nach detaillierteren Angaben. Denn er erwäge einen Änderungsantrag zu stellen, um diese zu prüfen, so dass sie mit maximaler Größe gebaut werde. Denn 40% erscheine ihm zu gering, sofern das wirtschaftlich sei.

LR Dr. Metzger meint, dass solche Detailänderungen immer noch besprochen werden können und zum jetzigen Zeitpunkt ein solcher Antrag noch nicht gestellt werden müsste. Aber er sei der Meinung, dass es begründete Argumente für die derzeitige Ausgestaltung der PV-Anlage gebe.

Frau Wanksajana äußert sich, dass 40% etwas wenig klinge, aber es tatsächlich wirtschaftlicher sei, weil die PV-Anlage nach Süden, Osten und Westen ausgerichtet sei. Bei mehr Modulen an der Nordseite würde es nicht wirtschaftlicher sein.

KR Seitz interessiert sich für die genauen Untersuchungsergebnisse, da aus seinen bisherigen Erfahrungen immer mehr möglich gewesen wäre als tatsächlich umgesetzt wurde.

LR Dr. Metzger bestätigt ihm dies.

KR Ankner bittet darum bei der Ausschreibung den 450 t Autokran zu überprüfen, ob dieser wirklich gebraucht werde, da die Kosten hierfür enorm seien.

Beschlusnummer:	320	Abstimmungsergebnis:	Ja 13 Nein 0
-----------------	-----	----------------------	--------------

Der Bauausschuss des Landkreises Aichach-Friedberg stimmt der vorgestellten Entwurfsplanung zu und empfiehlt dem Kreistag am 24.02.2025, die Baudurchführung in dieser Form zu beschließen.

Die Haushaltsansätze sind entsprechend zu übernehmen.

Ferner wird dem Kreistag empfohlen, die Verwaltung mit folgenden Punkten zu beauftragen:

- ***Erstellen und Einreichen der detaillierten Unterlagen für den Förderantrag***
- ***Beantragung eines vorzeitigen Baubeginns***
- ***Erstellung und Einreichung des Bauantrages***
- ***Fortführung der Planung***
- ***Veranlassung der Ausschreibungen***

7. Neuerrichtung der Wertstoffsammelstelle Pöttmes; Vergabe des Gewerkes Tiefbauarbeiten
--

Herr Hitzler erläutert den Sachverhalt anhand der Sitzungsvorlage (abgelegt im Akt).

Weitere Informationen zum Projekt Neubau der Wertstoffsammelstelle in Pöttmes verkündet **Herr Stöckl** vom Büro WipflerPlan anhand der Sitzungsvorlage (abgelegt im Akt). Durch ihn werde die örtliche Bauleitung und –überwachung erfolgen. Da der vorhandene Wertstoffhof in Pöttmes an seine Kapazitätsgrenzen gelangt sei, habe der Landkreis festgelegt, einen neuen Wertstoffhof im bestehenden Gewerbegebiet zu bauen, d. h. auf einer unbebauten Parzelle. Die Anbindung erfolgt über die Rudolf-Diesel-Straße, das bedeutet, dass zwei Zufahrten, eine Ein- und eine Ausfahrt, vorhanden sind. Der Verkehr und die Lagerflächen werden innerhalb des Geländes durchweg asphaltiert, so dass eine flexible Nutzung möglich sei. Das ganze Gelände werde mit einem zwei Meter hohen Stabmattenzaun gesichert. Bei den Toren handelt es sich um zwei Drehflügeltore. Es werde ein Servicecontainer mit einem Aufenthaltsraum inklusive einer Küchenzeile und einem Sanitärbereich mit Dusche aufgestellt. Ebenso werde es einen Lagercontainer für Werkzeug oder Materialien geben. Der Bereich zwischen den Containern wird mit einer Holzbauweise und einem Metaldach versehen werden, worauf die spätere Installation einer Photovoltaikanlage möglich ist. Auf der überdachten Fläche können beispielsweise Batterien oder Styropor gelagert werden. Die ebenfalls asphaltierte Grüngutsammelstelle befindet sich im Nordwesten und werde mit mobilen Multibloc Steinen, das sind Beton-„Legosteine“, versehen, so dass eine spätere Veränderung jederzeit möglich sei. Der südliche Bereich habe für insgesamt zwölf Container Platz, die Zugänge erfolgen über mobile Treppen, die vom alten Wertstoffhof übernommen werden. Dieser Bereich werde in Betonbauweise ausgeführt, weil dieser mit seiner hohen Stabilität und Langlebigkeit am besten dafür geeignet sei, um der Beanspruchung durch die Rollcontainer standzuhalten. Selbstverständlich werde der Container an das bestehende Wassernetz und auch an den bestehenden Abwasserkanal angeschlossen. Auf dem Grundstück werde ein neuer Zähler- und Verteilerstrang installiert und in dem Betriebsgebäude werde ein Telefonkabel angeschlossen. Der überdachte Lagerplatz werde komplett ausgeleuchtet, ebenfalls wie die Flächen des Wertstoffhofs außen herum. Ein Container sei mit einer Abrollpresse ausgestattet und bekomme infolgedessen auch einen Stromanschluss. Eine entsprechende Beauftragung des Versorgers erfolge derzeit. Im Rahmen des Bebauungsplanes ist eine Ortsrandeingrünung geplant, die separat im Sommer ausgeschrieben und im Herbst ausgeführt werde.

Beschlusnummer:	321	Abstimmungsergebnis:	Ja 13 Nein 0
-----------------	-----	----------------------	--------------

Der Bauausschuss des Landkreises Aichach-Friedberg vergibt das Gewerk Tiefbauarbeiten auf Grundlage der Wertungsübersicht vom 06.02.2025 und dem darin hinterlegten Angebotspreis an:

WSS-Pö - Tiefbauarbeiten

Ignaz Schmid GmbH & Co. KG aus 86666 Burgheim.

Die Abrechnung erfolgt jeweils nach den tatsächlichen Massen und Leistungen.

8. Sonstiges, Wünsche und Anträge

Herr Völkl führt in das Thema ein und erwähnt die Fragen aus der in vorletzten Bauausschusssitzung zu den Nachträgen hinsichtlich des Erweiterungsbaus des Landratsamtes, auf die nun

Herr Pelzer genauer eingehen werde. Unter den Nachträgen allgemein seien zusätzliche Leistungen zu verstehen, für die es bisher keine Preisvereinbarungen gebe, weil sie im Leistungsverzeichnis (LV) nicht beschrieben seien oder unvorhergesehen erforderlich, zusätzlich angeordnet oder es Mehrungen seien, die pflichtgemäß nun angezeigt werden. Diese stellen keinen Schaden dar, da sie auf der Grundlage vorhandener Preiselemente und Einkaufspreisnachweisen beauftragt wurden. Beauftragte Nachträge ergäben nicht unbedingt schlechtere Preise im Vergleich zu einer separaten Angebotseinholung, weil auf vorhandene Preisangaben aus der Hauptausschreibung Bezug genommen werden könne. In einer Gesamtbetrachtung habe er das komplett abgeschlossene Projekt „Gymnasium Mering“ im Vergleich zum Landratsamt herangezogen. Über alle Schulgebäude hinweg inklusive der Mensa betrachtet, waren es 91,72% Hauptaufträge und 8,28% Nachträge bei einer Gesamtsumme von ca. 35 Mio. Euro. Für das Landratsamt seien es bisher 91,95% Hauptaufträge und 8,05% Nachträge gewesen. Insgesamt liege das Landratsamt einschließlich der Nachtragssumme unter den Werten des Gymnasiums Mering. Nachfolgend gehe er auf die einzelnen Nachfragen ein und beginnt mit der Nachfrage von KR Settele, der wissen wollte, warum die Kosten der Trockenbauarbeiten doppelt so teuer, wie ursprünglich geplant ausfielen. Der Grund liege lt. Herrn Pelzer darin, dass für rund 100.000 Euro im Bestandsbau Leistungen im Nachgang bei den Trockenarbeiten erbracht wurden, insbesondere für das Raum-in-Raum-System bei der Hackschnitzelheizung, die ursprünglich so nicht eingeplant waren. KR Büchler wollte wissen, ob es eine Chance gebe, die entstandenen Trockenbaukosten aufgrund des Wassereintritts ersetzt zu bekommen. Dies bestätigt Herr Pelzer, da bereits bei den Dachdeckern Geld einbehalten worden sei. KR Echter verstehe die Nachträge, die Bushaltestelle betreffend nicht. Diese, sowie der Eingangsbereich seien im Bauausschuss besprochen worden. Daher möchte er wissen, ob der Nachtrag aufgrund einer Fehlplanung oder einer falschen Ausschreibung zustande kam. Herr Pelzer betont, dass das Landratsamt nicht außerordentlich viel Nachträge habe. Zunächst zum Thema Gehwegsanierung, der eigentlich nicht im Planungsumfang der Freianlagen inbegriffen gewesen war, da es anfänglich noch nicht klar war, ob die Stadt Aichach einen eigenen Plan für den Gehweg vorlegen werde. Ebenso war es beim AVV unklar, ob und wo eine Bushaltestelle errichtet werden sollte. Auch bezüglich der Themen Kasseler Bord, barrierefreie Zugänge etc. habe es einen gewissen Entwicklungsprozess bei der AVV selbst gebraucht mit dem Fazit, dass dort auch nach einem Personalwechsel klar war, dass es hier vor dem Landratsamt wieder, nur etwas versetzt, eine Bushaltestelle geben soll. Nach etlichen Abstimmungsvorgängen mit allen Beteiligten habe die Fa. Hammer nun den Auftrag dafür erhalten. So sei es zu diesem Nachtrag gekommen, was nichts mit einer Fehlplanung zu tun gehabt habe. Die Stadt Aichach habe auch kurz vor Weihnachten 2024 eine Kostenbeteiligung schriftlich zugesagt und so sei mit diesem 80.000 Euro Nachtrag für die Gehwegsanierung eine gute und zeitnahe Lösung gefunden worden. Der Nachtrag Trockenbau über 32.076 Euro setze sich aus mehreren Punkten zusammen, dabei sei der Anteil an gegenrechenbaren Kosten eher gering, da etliche Regiestunden angefordert und verbraucht wurden. Beispielsweise seien es 18 Regiestunden beim Dachdecker gewesen, die not-

wendig waren. Die Gesamtsumme setze sich aus Mengenmehrungen zusammen, insbesondere aus den vom Brandschutz erforderlichen Montagewänden mit F90-Qualität, die erst nach der Beauftragung Trockenbau vom Brandschutzbeauftragten eingingen. Das seien schlichtweg von vorhandenen Positionen mehr Mengen, die mit insgesamt ca. 15.000 Euro zu Buche schlagen und die restliche Summe setze sich aus Kosten für Regiearbeiten, die im Hauptauftrag mit 15 Stunden eindeutig zu gering angesetzt waren, zusammen. Es seien insgesamt 250 Regiestunden geworden, die angezeigt und als Nachtrag formuliert wurden.

KR Settele erkundigt sich nach dem im Kreisausschuss am 16.09.2024 beschlossenen Kauf von Katastrophenschutzfahrzeugen. Beim Durchsehen habe es unter LOS 7 Teleskoplader geheißen, dass kein Angebot eingegangen sei und demzufolge LOS 7 aufgehoben und neu ausgeschrieben werde. Er bittet um Klärung.

LR Dr. Metzger verweist auf den Kreistag in der nächsten Woche, bei dem die Kreisbrandinspektion anwesend sei und er diese Frage nochmals stellen könne.

Um 16:40 Uhr schließt **Landrat Dr. Klaus Metzger** die 48. Sitzung des Bauausschusses.

Dr. Klaus Metzger
Landrat

Yvonne Gold
Schriftführerin